

IGe-Leistungen nur zur Privatsprechstunde?

Zur Kassen-Sprechstunde wirtschaftlicher

Werte Frau K.,

Sie fragen nach der Trennung von Privat- und Kassensprechstunden und nach den IGe-Leistungen: Ich habe die Privatsprechstunde leider viel zu spät eingerichtet, habe vorher leider manche Privatpatientin allein wegen der Wartezeit in der übervollen Kassensprechstunde verloren. Das ist heute deutlich anders.

Zu den IGe-Leistungen in der Kassensprechstunde: Die passen manchen Kassenvorständen und Politikern gar nicht, wird doch dabei offensichtlich, dass die GKV keine Vollkasko-Versicherung ist. Darum will man IGe-Leistungen in der Kassen-Sprechstunde verbieten. Aber noch ist es möglich, in den Kassensprechstunden auch IGe-Leistungen zu erbringen.

Ich orientiere darauf, weil das für Arzt und Patientin mit dem geringsten Zeitaufwand verbunden ist, scheue mich auch nicht, neben der GKV-Abrechnung bei der IGeL-Rechnung die Gebührenordnungs-Ziffer 1 und die 5 (bzw. 7) mitzuberechnen, sofern der Anlass der Konsultation und die IGe-Leistung verschiedene Organe betreffen (Beispiel: Kontrolle der Brust wegen einer Mastopathie als GKV-Leistung. Die Patientin wünscht aber auch die Ultraschall-Untersuchung des Genitale als IGe-Leistung.).

Mir ist wichtig, zur Abrechnung der Ziffer "1" auch spürbar zu beraten. So hängt bei mir im Untersuchungsraum unter der Decke ein Bildschirm, für die Patientin auf dem Untersuchungstuhl gut sichtbar. Bei einer Sonographie im Rahmen der GKV sage ich bspw. meistens: "Es ist alles in Ordnung." Im Rahmen von Privat- und IGe-Leistungen erkläre ich dagegen ausführlich die Bilder: "Sie sehen hier den Uterus von der Seite, darin hier die Schleimhaut. Das Organ sieht ganz normal aus. Das hier ist Ihr rechter Eierstock. usw. ... usf.). Wer beim Arzt bezahlt, will immer auch ausführlich beraten werden!

Das volle Wartezimmer und drängelnde Kassen-Patienten belasten mich dabei nicht: Wir haben inzwischen einen auch für Patienten spürbaren Ärztemangel, auch in Berlin, auch für Gynäkologen (darum hat man kürzlich für Berlin sogar die Zulassungssperre für Gynäkologen aufgehoben). So nehme ich mir die Zeit, die ich brauche, auch wenn IGeL in den Kassensprechstunden Zeit kosten.

Ich scheue mich aber auch nicht, wenn gewünscht, für IGe-Leistungen auch Kassenpatienten Termine zur Privatsprechstunde zu geben, vor allem, wenn die Problematik, die Untersuchung, die Behandlung oder die Beratung absehbar außergewöhnlich viel Zeit kosten. Dafür hat die Rechnung dann halt einen höheren Steigerungsfaktor.